

Erbprinz: «Ich bin überzeugt, dass der Standort sehr profitieren kann»

Ehrgeizig Regierungschef Adrian Hasler hat sich zum Ziel gesetzt, die besten Start-ups Europas nach Liechtenstein zu holen. Dafür hat er den Gründerfonds SEED X ins Leben gerufen, der nun als AG gegründet und privatwirtschaftlich geführt werden soll.

VON DORIS QUADERER

Noch nie war der technische Fortschritt so rasant wie heute. «Wir stehen vor Paradigmenwechsel, welche die Welt grundlegend verändern werden. Es wird in Zukunft keine Taxifahrer mehr geben, sondern das Auto wird selbst fahren. Auch muss man künftig das Taxi nicht mehr anrufen, sondern es via App ordern», verdeutlichte dies Frank Thelen, CEO der Venture-Capital-Gesellschaft e42, welcher unter anderem an einem Start-up beteiligt ist, das an senkrecht startenden Elektrojets tüfelt. Wer nicht abgehängt werden will, der muss bei diesen Entwicklungen an vorderster Front dabei sein. Und das ist Frank Thelen, denn er hat schon reihenweise junge Unternehmen in ganz unterschiedlichen Branchen zum Laufen gebracht. Nun will er sein Netzwerk nutzen, um die besten Jungunternehmer nach Liechtenstein zu locken. Bei dem von Regierungschef Adrian Hasler initiierten «Brutkasten» für Jungunternehmer wird Frank Thelen im Management Board und auch im Verwaltungsrat sitzen - zusammen mit weiteren hochkarätigen Unternehmern und Investoren. Den Standort Liechtenstein erachten sie dafür als sehr gut, wie Florian Gschwandtner, Gründer und CEO der Fitness-App Runtastic, bei einem Medienfrühstück gestern Vormittag in Vaduz verdeutlichte: «Liechtenstein zeichnet sich durch schnelle Wege aus. Das ist ein sehr grosser Vorteil, den man nicht unterschätzen darf. Gründer wollen sich nicht mit Bürokratie herumschlagen, sondern sich



Erbprinz Alois sieht SEED X als Chance für Liechtenstein. Auf dem Foto mit (von links) Alex von Frankenberg, Regierungschef Adrian Hasler und Investor Frank Thelen an der Veranstaltung «Impuls Liechtenstein» im SAL Schaan. (Foto: Vollmar)

auf das Unternehmen fokussieren. Daher glaube ich, dass hier sehr gute Chancen da sind.» Letztendlich sei es in der digitalen Welt nicht mehr so relevant, ob ein Unternehmen seinen Sitz im Zentrum einer Grossstadt habe oder irgendwo in der Peripherie. «Viele glauben ja, Runtastic sei in den USA gegründet worden, das stimmt nicht. Wir haben das Unternehmen in Linz gegründet, also auch nicht unbedingt in einem Start-up-Mekka», lacht Gschwandtner, welcher im Management Board von SEED X Platz nehmen wird.

«Neuer Impuls für die Wirtschaft»

Ebenfalls euphorisch ist Werner Bachmann, der ehemalige CEO der Neutrik

Group: «Ich glaube, dass etwas Grosses daraus entstehen kann. Dies, weil wir international aufgestellt sind und wir nicht nur Start-ups in Liechtenstein suchen. Das könnte einen neuen Impuls für die Wirtschaft geben», so Bachmann, künftiger Verwaltungsrat von SEED X. Alexander Ospelt, Gründer der Ospelt & Partner Rechtsanwälte, betonte: «Ich sehe es als Chance für unser Land, sich zu positionieren. Junge Unternehmer sollen hier im Land Fuss fassen können. Daher hat mich diese Idee überzeugt und ich bin auch begeistert, was für Leute bei SEED X dabei sind», sagte der ebenfalls zukünftige Verwaltungsrat.

Auch den Erbprinzen Alois konnten die Initianten von der Idee des Grün-

derfonds überzeugen: «Wir bringen durch SEED X Know-how im Venture-Capital-Bereich nach Liechtenstein, das wir in diesem Ausmass hier heute nicht haben und von dem ich überzeugt bin, dass der Standort sehr profitieren kann.»

Die SEED X Liechtenstein AG soll in den nächsten Tagen offiziell gegründet werden. Danach wird laut Thelen zuerst eine Geschäftsstelle aufgebaut. Bereits im Laufe des kommenden Jahres wollen die Beteiligten mit der Suche nach Start-ups beginnen. Zuerst braucht es aber noch Investoren. 10 Millionen Franken wollen die Beteiligten über ihr Netzwerk in einem ersten Schritt einsammeln.

Seiten 4/5